

der außerrussischen Orthodoxie vor, daß Solowieff in der bekanntlich offiziösen Hauptzeitung, den „Moskowskija Wiedomosti“, Ende 1906, allen Ernstes vorschlug, Rußland müßte die mohammedanische Propaganda im Orient unterstützen und die griechische Kirche durch Bekehrung der syrischen Christen zum Islam zerstören! Sogar die zarenfeindlichen Parteien im neuen Rußland stehen innerlich diesen Tendenzen nur zu nahe. Um sich Popularität zu sichern, sind sie genötigt, echte Nationalisten, echte Panslawisten zu werden, und der Zarenregierung nicht etwa ihre ungeheuerlichen äußeren Abenteuer im allgemeinen vorzuwerfen, sondern sie bloß mit der Vernachlässigung der alten „nationalen Aufgabe“, der Zerstörung des mohammedanischen Reiches im Süden, den mehr denn je orthodox, echt-russisch denkenden Volksmassen verdächtig zu machen!

POLITISCHE POPEN IM BALKAN

Wenn so im fernen Osten der tückische Kampf der Ikone gegen den Halbmond — in dessen schützendem Schatten das griechische Patriarchat fortlebte — auch unter schlimmsten anderen Fährnissen weiterwütet, so ist es nicht zu verwundern, daß auch auf der „Straße nach Konstantinopel“, auf dem „Wege zur See“, zwischen Bulgarien und dem Mittelmeer, der orthodoxe Panslawismus niemals Halt gemacht hat. Die politischen Machenschaften Rußlands gegen Griechen und Türken in Mazedonien, die großbulgarischen Bestrebungen, die unmittelbar nach dem mandschurischen Krieg wieder innere